

GLOBAL SITUATION REPORT 31.08.2021

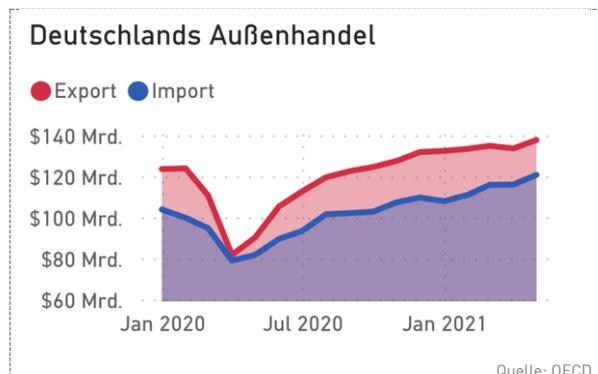
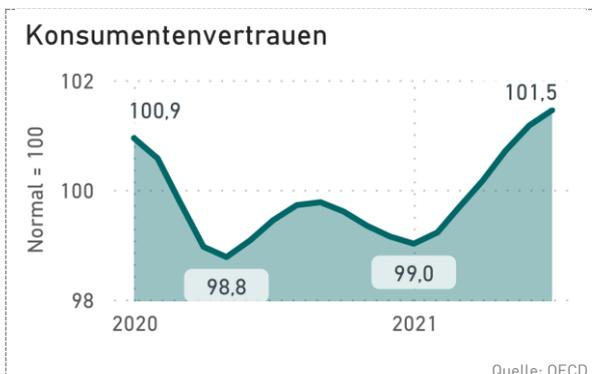
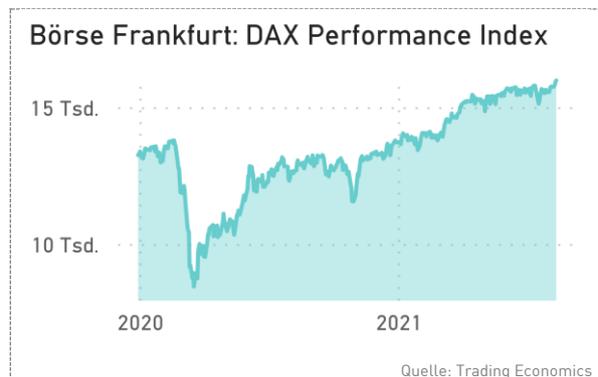
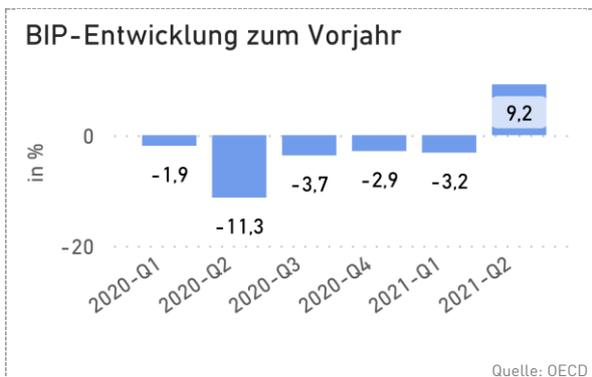
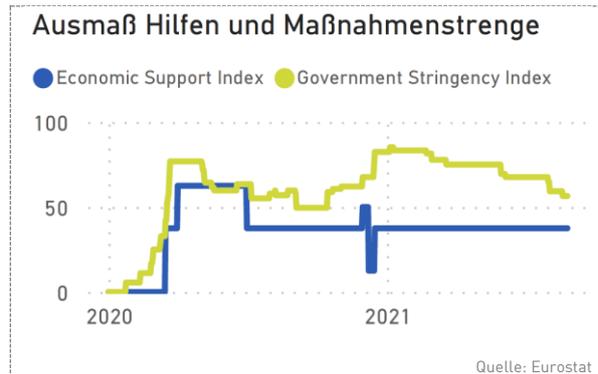
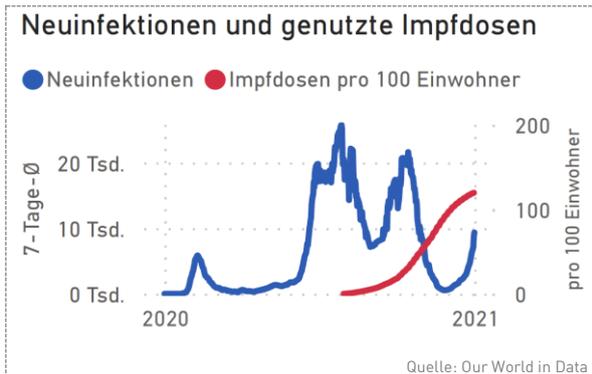
[Interaktiver Report](#)

Fokus:

Deutschland: Spannendster Wahlkampf seit langem „überschattet“ Corona Alltag.
Chile: COVID-Entspannung und Wirtschaftsaufschwung in politisch bewegten Zeiten.
Israel: Exportzuwachs von 21% im 1. Halbjahr deutet auf eine V-förmige Erholung hin.
Thailand: Neue Welle & langsamer Impffortschritt gefährden Wirtschaftsaufschwung.
Südafrika: Peak der 3. COVID-Welle überschritten. Schwere Ausschreitungen im Juli.

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um die Corona-Krise weltweit zu navigieren und neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Weitere Analysen finden Sie bei der [Abteilung für WIRTSCHAFTS- und HANDELSPOLITIK](#). Tagesaktuelle Länderinformationen am [WKÖ Exportradar](#).

SITUATION REPORT: DEUTSCHLAND



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Nach langem Diskurs einigte sich die Runde aus Bundeskanzlerin und MinisterpräsidentInnen auf das Ende der 7-Tage-Inzidenzbewertung (31.8.2021: 74,8). Stattdessen sollen künftig Werte, wie die Zahl der Geimpften, Normal- und Intensivbettenbelegung entscheidungsrelevant sein. Der nationale Gesundheitsnotstand wurde bis zum Jahresende verlängert. Diskutiert werden die Erhöhung der Impfbereitschaft, eine Abschaffung der kostenlosen Schnelltests und etwaige Erleichterungen für Geimpfte. Seit dem 1.8.2021 sind alle Reisenden verpflichtet, bei der Einreise nach Deutschland, über einen 3G-Nachweis zu verfügen.

Fazit: In die 4. Welle mit neuen Bewertungskriterien zur Inzidenzbestimmung.

Wirtschaftliche Situation

Die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft wird getragen von einer hohen Exportnachfrage und einem Umsatzplus in Hotellerie, Gastronomie und Handel. Die Wirtschaft soll 2021 um 3,6 %, 2022 um 4,6 % wachsen. Jedoch bedrohen Lieferengpässe diese Prognosen: 83 % der deutschen Unternehmen erwarten starke Preisanstiege oder Lieferprobleme bei Rohstoffen, Vorprodukten und Waren. Besonders knapp sind Kupfer, Aluminium und Holz. Die Suche nach zusätzlichen Lieferanten gewinnt an Bedeutung. Der weitere Anstieg der Inflationsrate auf 3,8 % im Juli sorgt für Diskussionen über die lockere Geldpolitik der EZB.

Fazit: Lieferengpässe werden zu einer Bedrohung des deutschen Aufschwungs.

Politische Lage und Hilfspakete

Auf die anfängliche Euphorie im Bundestagswahlkampf 2021, rund um die Spitzenkandidatin der Grünen, Annalena Baerbock, folgte bei den Unionsparteien eine langwierige Diskussion über den Kanzlerkandidaten. Ruhig verhielt sich die SPD. Ende August 2021 liegt in Meinungsumfragen erstmals seit fast 15 Jahren die SPD vor der Union und den Grünen. Zuwächse gibt es auch für die FDP; Stagnation für AfD und die Linke. Hauptwahlkampfthemen sind Klimaschutz, Corona und das Debakel rund um den Afghanistanabzug. Covid-19-Hilfspakete werden bis Jahresende verlängert.

Fazit: Der Union droht der Verlust des Kanzleramtes. Spannender Endsprint, alles ist offen.

Situation für österreichische Unternehmen

Die österreichischen Niederlassungen bewerten die Aussichten nach wie vor sehr positiv, beklagen jedoch vermehrt die Rohstoff- und Chiplieferengpässe. Es ist mit keiner Entspannung dieser Problematik vor 2023 zu rechnen. Ebenso kämpfen viele Branchen mit einem eklatanten Fachkräftemangel. Der Sommertourismus hat sich recht positiv entwickelt, blieb aber, ersten Einschätzungen nach, hinter den Erwartungen zurück. Trotz guter Buchungslage für den Winter ist die weitere Entwicklung schwer abschätzbar.

Fazit: Deutschlandgeschäfte laufen auf Hochtouren. Die Entwicklung ist jedoch volatil.

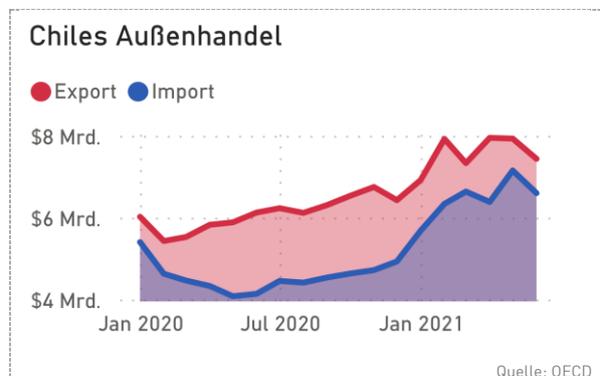
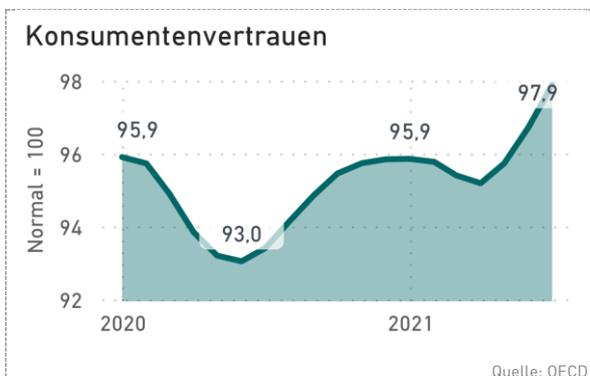
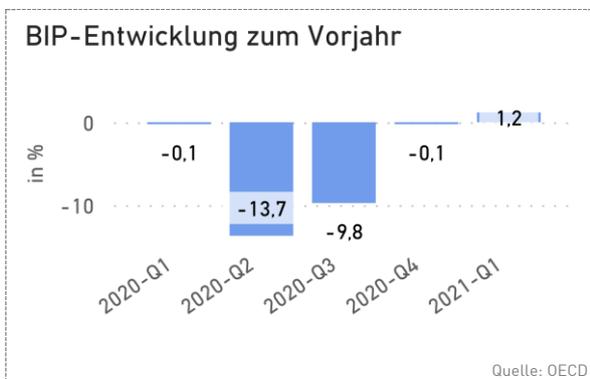
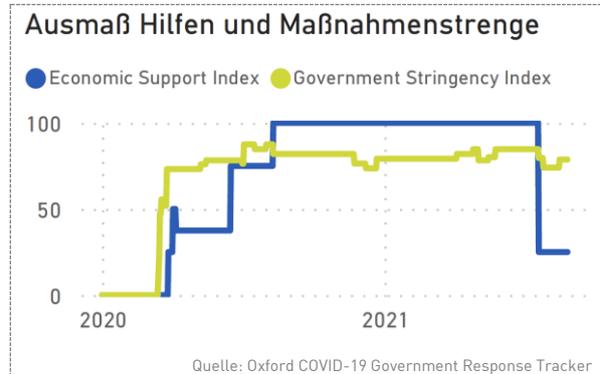
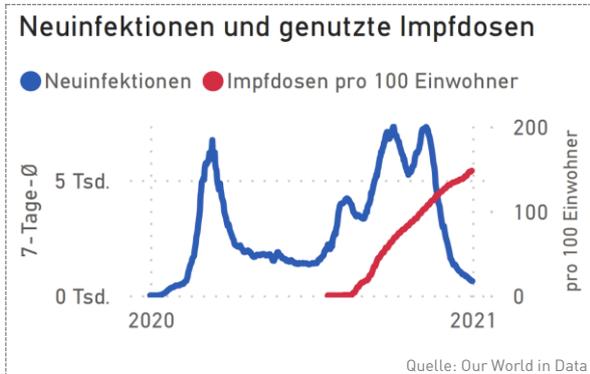
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Geschäftschancen bestehen bei Bau- und Infrastrukturprojekten, hier vor allem im Eisenbahnbereich. Darüber hinaus können österreichische Unternehmen mit innovativen Lösungen in den Bereichen „Sustainable Production“, Energieeffizienz und Digitalisierung punkten. Chancen ergeben sich ebenso durch das dichte Netzwerk an Forschungseinrichtungen und Universitäten. Durch Kooperationen können hier vorzeitig wichtige Kontakte für österreichische Unternehmen geknüpft werden.

Fazit: Der deutsche Markt ist wichtiger denn je. Individuelle innovative Lösungen sind gefragt.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: CHILE



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Nach Monaten hoher Fallzahlen und strengem Lockdown atmet das Land ein wenig auf. Aufgrund der sehr effizient organisierten Impfkampagne sind mittlerweile über 83 % der Chilenen voll durchgeimpft, was zusammen mit verbesserten Hygienekonzepten zu einer starken Inzidenzsenkung geführt und die Lage auf den Intensivstationen entspannt hat. Die Wirtschaft wurde langsam hochgefahren, Versammlungen unter strengen Auflagen sind erlaubt und Bildungseinrichtungen kehren wieder zum Präsenzunterricht zurück.

Fazit: Erfolgreiche Impfkampagne führt zu niedrigen Fallzahlen und einer Öffnung der Wirtschaft.

Wirtschaftliche Situation

Chile erholt sich mit einem für das Jahr 2021 erwarteten BIP-Wachstum von bis zu 9,5 % schneller als andere Länder in der Region. Bestimmt wird die Erholung von einem robusten Exportwachstum, umfangreichen finanz- und geldpolitischen Hilfsmaßnahmen sowie den vorzeitigen Auszahlungen aus den Pensionsfonds, welche den Konsum ankurbeln. Die politisch instabile Situation im Wahljahr und der ungewisse Ausgang der Verfassungsreform werden die positive Entwicklung in den Folgejahren dämpfen. Es wird erwartet, dass die neue Verfassung voraussichtlich einige die Wirtschaft belastende populistische Reformen beinhalten wird und dass das reale BIP-Wachstum dadurch zwischen 2022-25 im Durchschnitt nur noch 2,4 % betragen wird.

Fazit: Die Wirtschaft erholt sich rascher als geplant. Unsicherheit durch Verfassungsreform.

Politische Lage und Hilfspakete

Die nächsten zwölf Monate werden durch den Verfassungsreformprozess, die für November geplanten Präsidentschafts- und Parlamentswahlen sowie das Referendum über die neue Verfassung bestimmt. Es wird ein sehr polarisierender Verfassungsreformprozess erwartet. In der verfassungsgebenden Versammlung haben das politisch linke Lager und die unabhängigen Kandidaten eine Zweidrittelmehrheit. Kompromisse zwischen den politischen Lagern sind jedoch notwendig, um die Absegnung der Reform beim abschließenden Referendum nicht zu gefährden und um neue Proteste und Ausschreitungen zu vermeiden. Im Moment wird die nächste vorzeitige Auszahlung aus den Rentenfonds diskutiert sowie ein COVID-Familienhilfspaket verabschiedet.

Fazit: Das politische Klima ist von historischem Verfassungsreformprozess geprägt.

Situation für österreichische Unternehmen

Im Rekordjahr 2020 übertraf die österreichische Exportwirtschaft erstmals die 200 Mio. EUR Marke. Chile bleibt nach Brasilien weit vor Argentinien, Kolumbien und Peru, der zweitwichtigste Handelspartner Österreichs in Südamerika. Maschinenbauerzeugnisse sind auch in Chile mit einem Anteil von fast 50 % die wichtigste Warengruppe. Auch in den ersten fünf Monaten des Jahres 2021 setzt sich der positive Trend mit einem Exportplus von 10,5 % fort.

Fazit: Auf dem Weg zum nächsten Rekordergebnis bei österreichischen Exporten nach Chile.

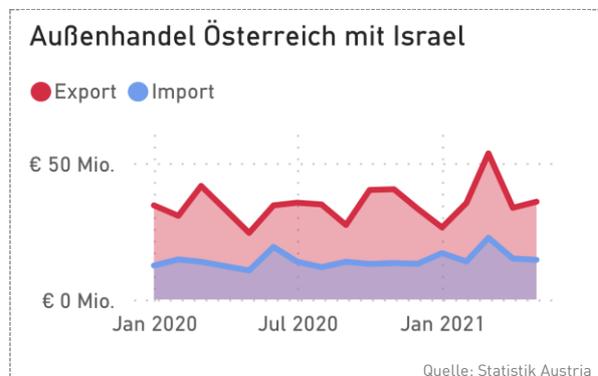
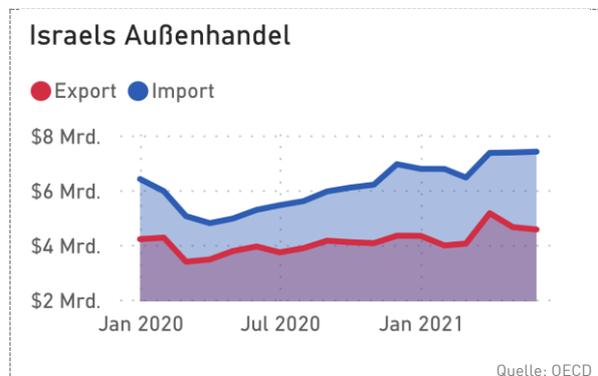
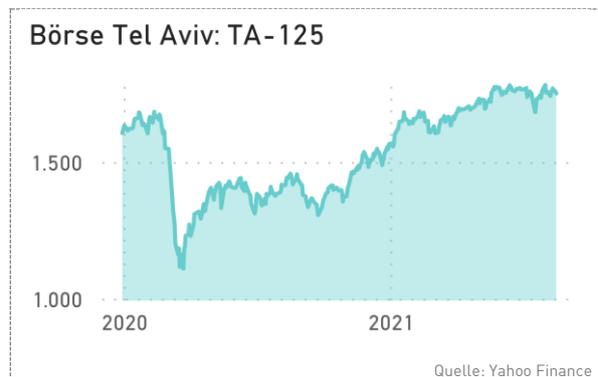
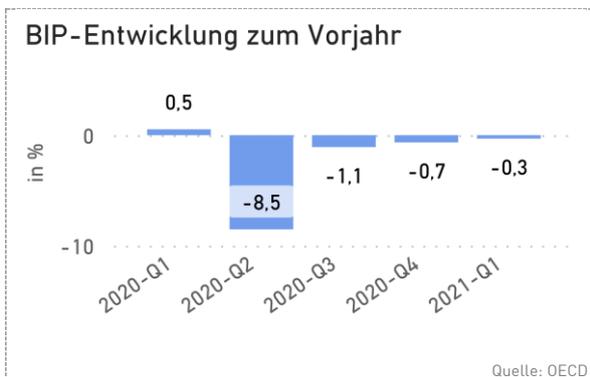
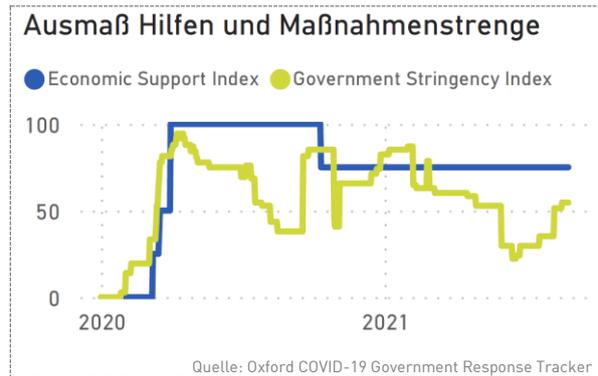
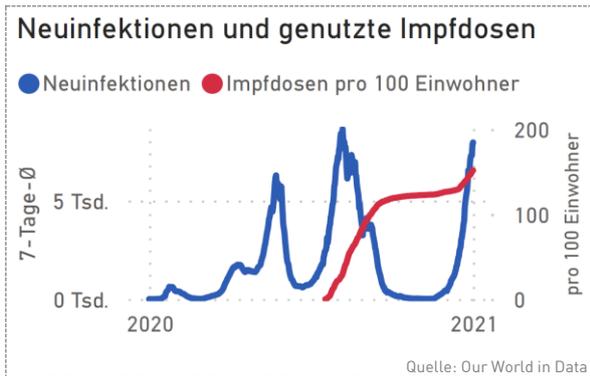
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Chile will der weltweit wichtigste grüne Wasserstoffexporteur werden und bietet neben dem enormen Potential bei erneuerbaren Energien auch zahlreiche Geschäftschancen für innovative Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Berg- und Maschinenbau, Infrastruktur und Forstwirtschaft.

Fazit: Technologien „Made in Austria“ sind in Chile sehr gefragt.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: ISRAEL



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Trotz einer Durchimpfungsrate von knapp 60% steigen die Infektionen mit der Delta-Variante rapide. Zuletzt lagen sie bei über 10.000 Neuinfektionen täglich bei vergleichbarer Bevölkerungszahl mit Österreich. Die 3. Booster-Impfung für über-30-Jährige wurde bereits von 1,7 Mio. Menschen in Anspruch genommen. Der erwünschte Rückgang der schweren Fälle macht sich langsam merkbar. Die Einreise aus nahezu allen Ländern, ab 31. August inkl. Österreich, ist mit einer 7-tägigen Quarantäne belegt, auch für geimpfte Personen. Der Grüne Pass und Reiseerleichterungen werden jedoch für 3x geimpfte angedacht.

Fazit: Der Impfschutz nimmt schneller ab als gedacht: 3x geimpft ist das neue 2x geimpft.

Wirtschaftliche Situation

Das Wirtschaftswachstum Israels betrug im 1. Halbjahr 2021 beachtliche 15,4%, und das nach einem relativ milden Rückgang von -2,4% letztes Jahr. Das Haushaltsdefizit wird allerdings dieses Jahr nach wie vor hohe 7,7% des BIP ausmachen. Die Finanzierung ist für Israel angesichts guter Rating-Noten kein Problem. Auch die Investitionen in Startups brechen einen Rekord nach dem anderen und übertreffen mit 11 Mrd. USD im 1. Halbjahr bereits die Gesamtsumme des letzten Jahres.

Fazit: Die Wirtschaft läuft wieder auf vollen Touren. Die Arbeitslosigkeit geht langsam zurück.

Politische Lage und Hilfspakete

Am 13. Juni 2021 nahm die neue Regierung unter Führung von Premierminister Naftali Bennett die Regierungsgeschäfte auf. Die sowohl rechte wie auch linke Kräfte vereinende und erstmals sogar eine Araberpartei umfassende Regierung brachte Anfang August schon einen Budgetvorschlag zustande, der noch von der Knesset verabschiedet werden muss und als Nagelprobe für das Bestehen der neuen Regierung gilt. Die Corona-Hilfen sind mittlerweile zur Gänze ausgelaufen.

Fazit: Die Corona-Hilfen sind mittlerweile zur Gänze ausgelaufen.

Situation für österreichische Unternehmen

Die österreichischen Exporte nach Israel nahmen im 1. Halbjahr 2021 um beachtliche 21% auf 347 Mio. USD zu. Im Jahr 2020 blieben die Exporte trotz eines Gesamt-Importrückgangs Israels stabil. Der österreichische Marktanteil erhöht sich somit. Das größte Hindernis stellen derzeit die Reisebeschränkungen dar. Geschäftspersonen benötigen derzeit eine Sondergenehmigung mithilfe eines israelischen Partnerunternehmens, um nach Israel einreisen zu können.

Fazit: Österreichische Exporte boomen. Die Einreise ist derzeit kompliziert.

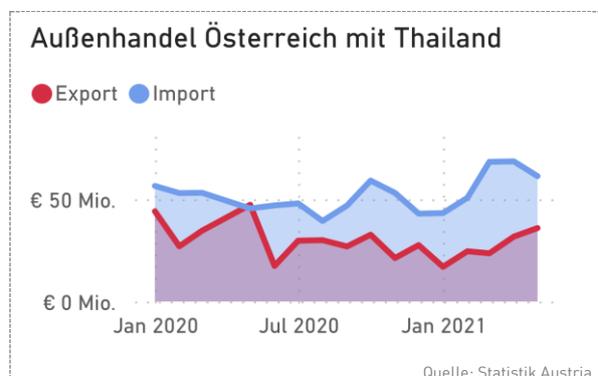
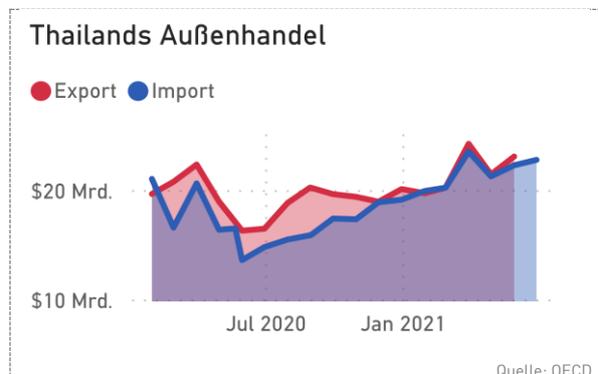
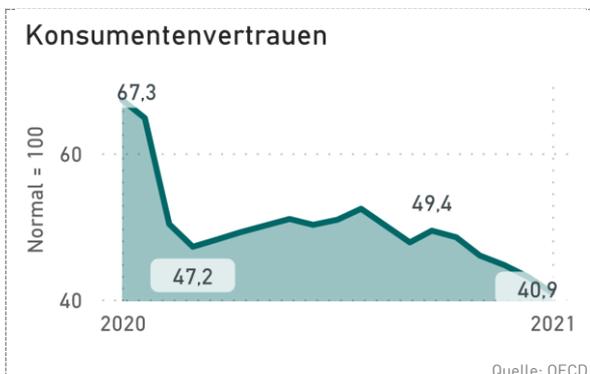
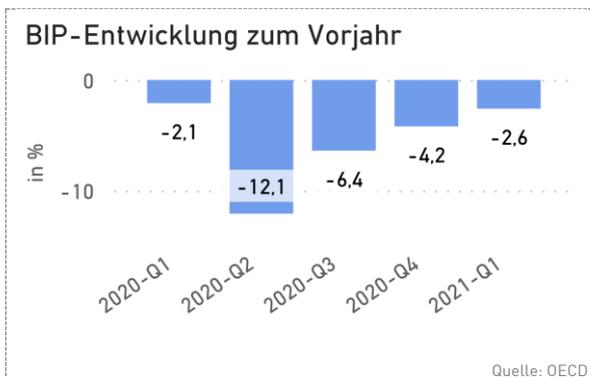
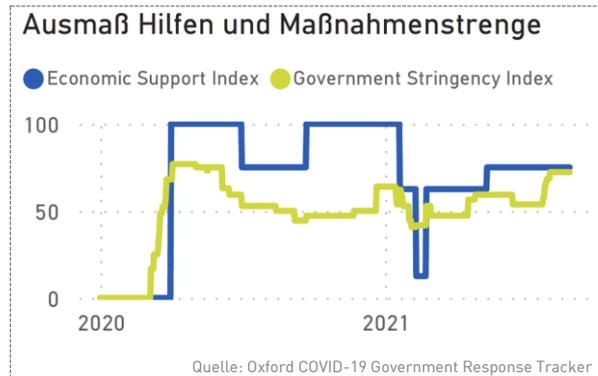
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Die israelische Wirtschaft zeichnet sich durch unterschiedliche Geschwindigkeiten und Entwicklungsstufen der einzelnen Bereiche aus. In High-Tech-Sektoren liegt Israel an der Weltspitze, während im Bereich der Infrastruktur, in der traditionellen Industrie und in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Umwelttechnik, Abfallwirtschaft als auch Energiewirtschaft noch Nachholbedarf besteht. Gerade in diesen Sektoren bestehen – verbunden mit beachtlichen Investitionsplänen von staatlicher Seite – auch die Chancen für österreichische Unternehmen.

Fazit: Verkehrsinfrastruktur, Umwelttechnik, Abfall- und Energiewirtschaft haben Nachholbedarf.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: THAILAND



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Thailand hatte die Corona-Pandemie lange Zeit gut im Griff, allerdings auf Kosten sehr strenger Einreisebeschränkungen mit ausnahmsloser 14-tägiger Quarantäne. Seit April des Jahres wird das Land von einer neuen, sehr intensiven Infektionswelle überrollt, die trotz strenger Restriktionen praktisch außer Kontrolle geraten ist. Problematisch ist vor allem die sehr niedrige Impfquote, die erst bei ca. 8 % der Bevölkerung liegt.

Fazit: Neue Corona-Welle gerät außer Kontrolle; Impfungen gehen nur langsam voran.

Wirtschaftliche Situation

2020 ist die thailändische Wirtschaft Corona-bedingt um 6,1 % geschrumpft, wobei der Einbruch vor allem im ersten Halbjahr mit einem Minus von fast 10 % dramatisch war. Der für heuer erwartete Aufschwung ist nun aufgrund der neunten Infektionswelle infrage gestellt. Vor allem das fast komplette Ausbleiben der internationalen Touristen belastet die Wirtschaft schwer. Die Prognosen für 2021 werden nun laufend nach unten revidiert; abhängig vom weiteren Pandemieverlauf könnte das Wachstum sogar gegen Null gehen. Erst 2023 wird das Wirtschafts-Niveau von 2019 wieder erreicht werden.

Fazit: Wirtschaftsaufschwung durch neue Infektionswelle gefährdet.

Politische Lage und Hilfspakete

Die Koalitionsregierung sieht sich zunehmender Kritik ausgesetzt, vor allem wegen der zögerlichen Handhabung der aktuellen Infektionswelle. Die schon letztes Jahr initiierten Jugendproteste flackern zunehmend auf und nehmen gewalttätige Züge an. Zwar wurden zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise eine Reihe von finanziellen und fiskalischen Maßnahmen gesetzt, wie Barzahlungen an die notleidende Bevölkerung, Überbrückungskredite für KMUs, Zahlungsaufschub bei Mieten, etc. Die gesetzten Maßnahmen waren aber nicht ausreichend und zum Teil nicht sehr zielgerichtet und bürokratisch in der Umsetzung, sodass in Summe die Talfahrt der Wirtschaft nur marginal gebremst werden konnte.

Fazit: Wirtschaftliche Hilfspakete kommen bei Wirtschaft und Bevölkerung nur bedingt an.

Situation für österreichische Unternehmen

Die österreichischen Exporte nach Thailand sind nach dem Rekordjahr 2019 im letzten Jahr um 21,5 % auf 366 Mio. EUR zurückgegangen, primär aufgrund des Auslaufens eines Großauftrags zur Lieferung von Zuggarnituren für die Metro in Bangkok. Sehr erfreulich entwickelten sich dagegen die Maschinenexporte, die sich auf 120 Mio. EUR verdoppelt haben. Im ersten Quartal 2021 sind die österreichischen Exporte um weitere 38 % eingebrochen. Die österreichischen Niederlassungen sind bisher relativ gut durch die Krise gekommen, zum Teil mussten aber Kapazitäten reduziert werden, Betriebsschließungen gab es bislang jedoch nicht.

Fazit: Niederlassungen relativ wenig betroffen, gut durch die Krise gekommen.

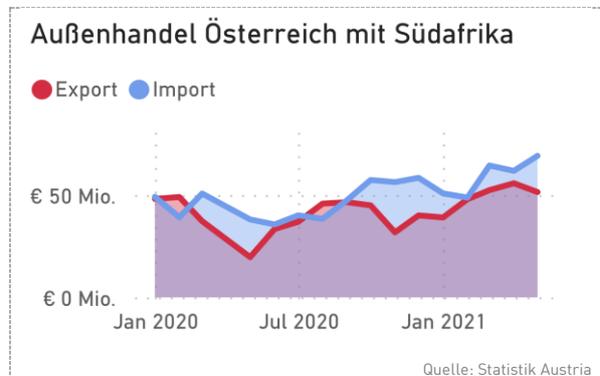
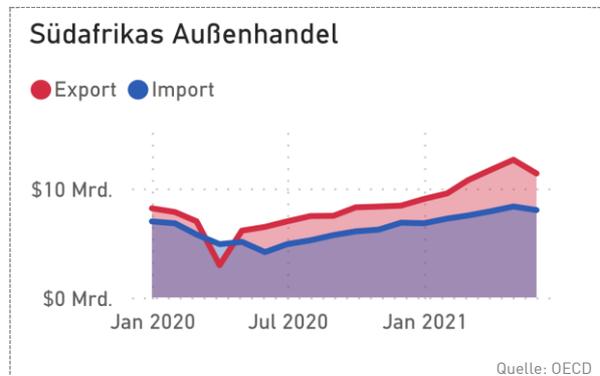
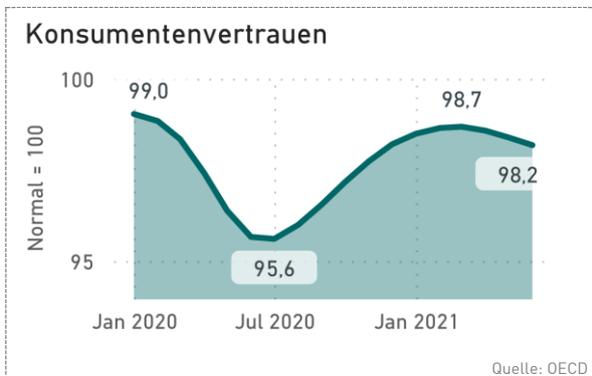
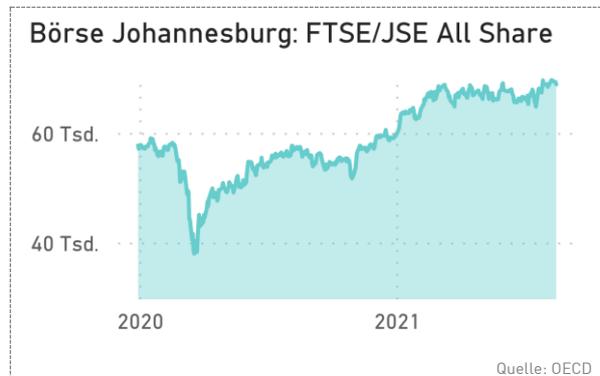
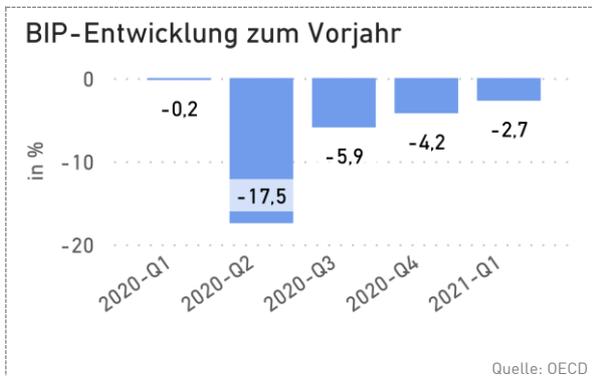
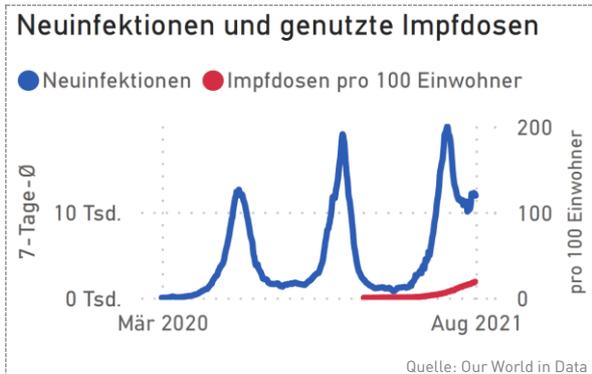
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Die thailändische Regierung plant umfassende Infrastrukturinvestitionen im „Eastern Economic Corridor“, wovon auch österreichische Zulieferer profitieren könnten. Großer Nachholbedarf besteht in vielen Bereichen, speziell bei Wasserversorgung und Abwasserreinigung, Abfallentsorgung und Recycling sowie Luftreinigung. Gute Absatzchancen bestehen auch in den Bereichen Elektromobilität, Medizintechnik, Spezialmaschinen und Industrieautomatisierung.

Fazit: Chancen durch Infrastruktur- und Umweltschutzprojekte sowie Industriemodernisierung.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: SÜDAFRIKA



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Südafrika befindet sich seit Ende Juli wieder auf „Alert Level 3“ (zuvor Level 4), was eine Lockerung der behördlichen Maßnahmen mit sich gebracht hat. Die Lockerung war möglich geworden, nachdem Mitte Juli der Peak der 3. Welle überschritten wurde und sich das Infektionsgeschehen wieder verlangsamte. Seit Beginn der Maßnahmen erleichterung ist allerdings eine (wenngleich stabile) Seitwärtsbewegung der Infektionszahlen beobachtbar. Fokus der Regierung liegt derzeit auf der Impfkampagne. Obwohl bisher nur sehr wenig Impfstoff im Land ist, mussten die Behörden die Anmeldung für Impfungen bereits auf alle über 18-jährigen ausweiten, um genügend Impfwillige zu finden.

Fazit: 3. Welle am Abklingen. Geringe Impfbereitschaft in vielen Teilen der Bevölkerung.

Wirtschaftliche Situation

Die offizielle Arbeitslosenquote, die im 2. Quartal 2021 einen Rekordwert von 34,4 % erreichte, wird sich wahrscheinlich nochmals verschlechtern, sobald sich die Auswirkungen der Unruhen, die Anfang Juli in Teilen des Landes ausgebrochen sind, in den zukünftigen Daten widerspiegeln. Analysten gehen auch für das 3. Quartal 2021 von einem Rückgang des BIP aus. Aufgrund der jüngsten Entwicklungen wird von einem BIP für das Gesamtjahr 2021 in der Höhe von 4,1 % gerechnet.

Fazit: Rekordarbeitslosigkeit – und dies ohne Unruhen inkludiert. BIP für 2021 ca. 4,1 % erwartet.

Politische Lage und Hilfspakete

Bei den Ausschreitungen infolge der Inhaftierung von Ex-Präsident Zuma Anfang Juli sind nach offiziellen Angaben mindestens 337 Menschen gestorben. Nach der Mobilisierung von 25.000 Soldaten hat sich die Sicherheitslage in den beiden von den Protesten am schwersten betroffenen Provinzen Gauteng (Johannesburg) und KwaZulu-Natal (Durban) stabilisiert. Die Regierung von Präsident Cyril Ramaphosa geht von hunderten Millionen Euro Schaden aus. Ein Maßnahmenpaket in Höhe von rund 500 Mrd. ZAR (rund 25 Mrd. EUR) kombiniert mit Steueranpassungen (ab 2021) sollen maßgeblich zur Bewältigung der COVID-19-Krise beitragen.

Fazit: Schwere Unruhen Anfang Juli mit mehr als 330 Toten und über 100 Mio. EUR Schaden.

Situation für österreichische Unternehmen

Die Exporte von Österreich nach Südafrika sind – laut den letzten vorliegenden Zahlen – im 1. Quartal 2021 um +3,7 % gestiegen (Importe aus Südafrika um +22,2 %). Südafrika ist der mit Abstand wichtigste Exportmarkt für österreichische Unternehmen in Afrika (ca. 1/3 der Exporte nach Afrika gehen an das Land am Kap). Seit Mitte August ist die Rückreise nach Österreich für vollständig geimpfte Personen nun ohne verpflichtende Quarantäne möglich. Dies sollte Geschäftsreisen zwischen den beiden Ländern erheblich erleichtern.

Fazit: 1. Q. mit leichtem Wachstum für Österreichs Exporte. Reiseerleichterungen seit August.

Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Laut dem ITC bestehen für Unternehmen aus Österreich in Südafrika nutzbare Exportpotenziale von 329 Mio. USD. Chancen gibt es in der Energiewirtschaft (Stichwort Energiekrise beim staatlichen ESKOM Konzern), Zulieferungen an die südafrikanische Automobilindustrie, dem Gesundheitssektor und der Ausstattung im Bergbausektor. Österreichisches Know-How wird in Südafrika geschätzt, auch wenn es ein preissensibler Markt ist (u.a. hohe Wechselkursschwankungen).

Fazit: Chancen in den Bereichen Green Tech, Automotive und Health.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

Chile

AußenwirtschaftsCenter Santiago
Mag. Drazen Maloca
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +56 2 22 33 05 57
E santiago@wko.at

Deutschland

AußenwirtschaftsCenter Berlin
Dr. Michael Scherz
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +49 30 25 75 75 0
E berlin@wko.at

Israel

AußenwirtschaftsCenter Tel Aviv
MMag. Markus Haas, MIM
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +972 3 51 68 685
E telaviv@wko.at

Südafrika

AußenwirtschaftsCenter Johannesburg
Mag. Martin Meischl
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T [+27 11 44 27 100](tel:+27114427100)
E johannesburg@wko.at

Thailand

AußenwirtschaftsCenter Bangkok
Mag. Günther Sucher
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T [+66 2 03 85 885](tel:+6620385885)
E bangkok@wko.at

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion:
Abteilung WIRTSCHAFTS- und HANDELSPOLITIK, E whp@wko.at, <https://news.wko.at/whp>
AUSSENWIRTSCHAFT Marketing, E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at
W www.wko.at/aussenwirtschaft